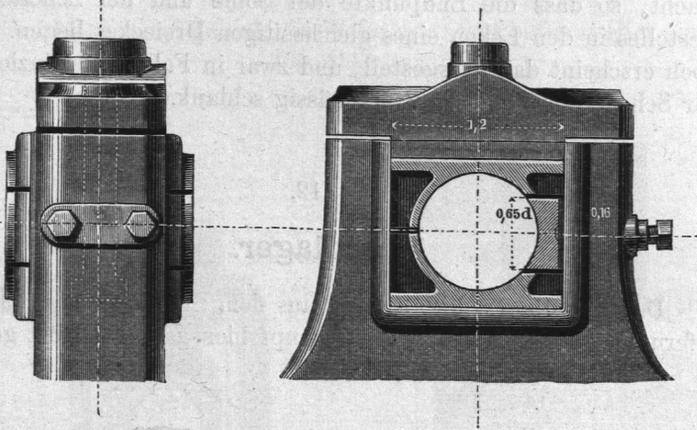


Für kleine stehende Lokomobilen mit seitwärts wirkendem Riemenzug ist das vorliegende Lager empfehlenswerth.

Fig. 311.

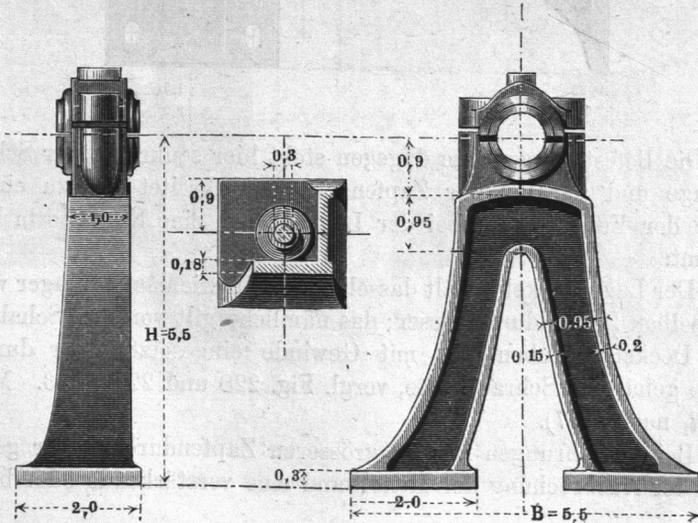


§. 111.

Bocklager.

Stehlager, deren Lagerkörper nicht an die Fussplatte herangedrängt, sondern in der Höhenrichtung entwickelt ist, werden Bocklager genannt. Das in Fig. 312 dargestellte ist aus Fig. 296

Fig. 312.

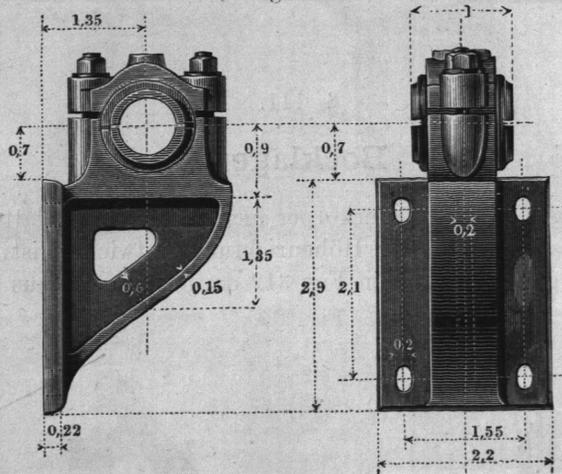


abgeleitet. Die Form des Bockgestelles findet sich in mannigfachen Abänderungen in der Höhe sowohl als in der Form vor. Die Gesamtbreite des Fusses ist hier gleich der Bockhöhe gemacht, so dass die Endpunkte der Sohle und der Scheitel des Gestelles in den Ecken eines gleichseitigen Dreieckes liegen. Dennoch erscheint das Fussgestell, und zwar in Folge der Einziehung der Schenkelprofile, verhältnissmässig schlank.

§. 112.

Wandlager.

Das Wandlager, Fig. 313, ist aus dem Stehlager, Fig. 296, insofern abgeleitet, als der Lagerrumpf hier ganz wie dort gebaut Fig. 313.



ist. Die Befestigungsplatte dagegen steht hier senkrecht zur Schalenfuge und parallel zur Zapfenachse und breitet sich zu einer Seite der Fuge aus, wobei der Lagerkörper eine Konsolform bekommt.

Der Lagerdeckel erhält dasselbe Modell, wie das Stehlager von demselben Zapfendurchmesser; das nämliche gilt von den Schalen. Die Deckelschrauben sind mit Gewinde eingesetzte oder durch Keile gehaltene Schraubstifte, vergl. Fig. 228 und 229, §. 83. Modell d_1 nach (107).

Bei Ausführungen für die grösseren Zapfendurchmesser gebe man der Ausbrechung der Mittelwand eine verstärkende oder bes-